

Was Wahr Ist op.35 (2009)

nach einem Spruch von Susanne Beinhoff
für Sprecher und Kammerensemble

„Was wahr ist, muss auch wahr bleiben“ – so sagte einst in einem Gespräch Susanne Beinhoff, mit der ich gemeinsam in Heidelberg Musikwissenschaft studierte. 2009 äußerte sie den Wunsch einer Komposition, welche noch im gleichen Jahr fertiggestellt wurde. Da ich diesen Satz seither mit ihr in Verbindung bringe, war es allzu naheliegend ihn dem Werk als textlichen Ausgangspunkt zugrunde zulegen. Feststand auch, dass die Komposition avantgardistisch sein sollte und sich stilistisch an Helmut Lachenmann orientieren sollte, da Susanne Beinhoff besondere Vorliebe für dessen Musik hatte. Es ist überhaupt nur ihr zu verdanken, dass ich den ersten Kontakt zu Lachenmanns Musik hatte. Durch ihre Tätigkeit beim Klangforum Heidelberg stieß ich auf die Lachenmann-CD „Mouvement“, bei deren Produktion u.a. die Schola Heidelberg und das ensemble aisthesis mitwirkte. Von dieser CD waren später vor allem *...zwei Gefühle...* und *Mouvement (- Vor Der Erstarrung)* Inspirationsquelle für das vorliegende Werk.

Ausgehend von dem Spruch „Was wahr ist, muss auch wahr bleiben“ entwickelte ich für den Sprechertext einen „philosophischen Gedankengang“. Der Text umfasst neben der These (der Spruch) ebenfalls eine Beweisführung für die Richtigkeit dieser Aussage; also dass diese notwendig richtig sein muss. Der Diskurs basiert nicht rein nur auf Schlussfolgerungen, sondern schließt auch weitere Prämissen mit ein. Der ernstzunehmenden These folgt zwar eine nicht allzu ernstzunehmende Argumentation – zumindest ließe es sich über ihren Sinngehalt diskutieren –, doch ist die Komposition nicht als humoristisches Stück zu betrachten.

Der solistisch agierende Sprecher steht durchweg im Dialog mit dem für die avantgardistischen Musik typisch fragmentarischen Orchesterpart, der die einzelnen Textpassagen akzentuiert bzw. musikalisch nachzeichnet oder untermalt.

„Was wahr ist, muss auch wahr bleiben“ (What is true, must remain to be true) – that is what Susanne Beinhoff, a fellow student in musicology in Heidelberg, once said in a talk. Then, in 2009, she asked for a composition, which was about to be finished just the same year. Since this adage is linked with her, it was quite obvious to have the text based on it. Soon after, it was also definite that the composition has to be avant-garde and to follow the style of Helmut Lachenmann. Among the avant-garde composers, Susanne Beinhoff was most interested in his music. It was her merit anyway that I came across of Lachenmann's music. Due to her job with the Klangforum Heidelberg I discovered the album "Mouvement" by Lachenmann, which contained recordings by the Schola Heidelberg and the ensemble aisthesis, both ensembles connected with the Klangforum. It was the compositions *...zwei Gefühle...* and *Mouvement (- Vor Der Erstarrung)* which later became source of inspiration for the present work.

Starting with the statement "Was wahr ist, muss auch wahr bleiben" I created a „philosophical train of thought“ for the spoken text. This text includes the thesis (which is the adage) as well as an argumentation for the truth of the statement; in other words

that it must be necessarily true. The discourse is based not only on conclusions, but also further premises. Although the quite serious thesis is followed by an argumentation not to be taken too seriously – at least one could discuss its sense –, this composition must not be regarded as a humorous piece.

The speaker has the function of a soloist and is consistently in dialogue with the fragmentary orchestral part, which is quite typical for the avant-garde music. This part accentuates and traces musically or accompanies the individual text passages.

Dauer/Duration: ca. 8 min.